

Walter Schild

S-VHS contra Laserdisc

Die „Super“-Version des Heimvideo-Systems VHS bietet nicht nur eine bessere Bildqualität als die Laserscheibe, sondern dank weiterentwickelter Technik inzwischen sogar eine gute bis sehr gute Tonqualität. Zwar reicht sie – technisch gesehen – nicht an die Digitalaufzeichnung der CD heran, doch sind die bekannten Effekte des FM-HiFi-Verfahrens auf ein Minimum reduziert. Auch sollte man nicht übersehen, daß die Tonqualität des Ausgangsmaterials oft nicht der Digitaltechnik adäquat ist. Es stellt sich also die Frage, ob nicht Konzertmitschnitte auf S-VHS letztlich doch die bessere Möglichkeit sind als eine sperrige und unhandliche 30-Zentimeter-Videodisc. Das umso mehr, als das Magnetband den Vorteil langer Laufzeit – bis zu drei Stunden – und die Möglichkeit zur Eigenaufnahme mit sich bringt. Einen Haken freilich gibt es derzeit: Noch gibt es keine S-VHS-Software. Deshalb bleibt das Super-Videoband zunächst zwar eine interessante, aber derzeit für den Freund vorbespielter Aufnahmen unbefriedigende Alternative.

■ HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

Saturn Hansa: neues Wohnstudio und Vorführtage

■ Auch dieses Jahr dürfte es sich in der Vorweihnachtszeit lohnen, speziell an den Wochenenden bei **Saturn Hansa** vorbeizuschauen. Die Filialen in München und Frankfurt bieten ein Programm, bei dem jeweils die Hersteller oder Vertreter persönlich das Wichtigste zu ihren Produkten erläutern.

In Frankfurt stehen am 18. und 19. November Elac, am 25. und 26. November Yamaha auf dem Programm, am ersten Dezember-Wochenende führt Denon vor, die Woche darauf sind Harman Kardon und JBL an der Reihe. Zum Abschluß führt dann noch Infinity am 17. und 18. Dezember seine Kappa-Serie vor.

In München haben sich für den 18. und 19. November Onkyo, für das

Als Stargast bei Saturn-Hansa eröffnete Senta Berger das neue Technik-Design-Studio der dänischen Firma Bang & Olufsen. Rechts Bernd D. Ehrengart, deutscher Geschäftsführer dieser Firma.



letzte November-Wochenende T&A angekündigt, am 2. und 3. Dezember führt Denon vor allem Digital-Technik vor, am 9. und 10. Dezember Harman Kardon Verstärker-Technologie, und am letzten Wochenende vor Weihnachten kommt Elac mit dem raumoptimierten Lautsprecher-Aufbau zu Worte.

Übrigens kann man bei der Gelegenheit auch kurz im Mitte Oktober neu eröffneten Design-Studio vorbeischaun: Bang & Olufsen und a/d/s/-Braun geben sich hier die Ehre. Weitere Auskünfte und Voranmeldungen sind bei den jeweiligen Filialen in 8000 München 2 und in 6000 Frankfurt/M. 60 möglich.

Speakers Corner: High-End-Qualität zu günstigen Preisen?

■ Noch nicht allzu bekannt dürften die englischen Hersteller **Mordaunt Short Ltd.** und **Creek Audio Systems** sein. Das soll sich allerdings ändern, denn nun hat die Firma Speakers Corner aus Kiel den Vertrieb ihrer Produkte übernommen. Interessant könnten diese Marken vor allem deshalb für einen größeren Kundenkreis werden, weil man zu günstigen Preisen Komponenten anbieten will, die sogar High-End-Ansprüchen gerecht werden sollen.

Bei Mordaunt Short handelt es sich um einen Lautsprecher-Hersteller, der seit 1967 seine Boxen fertigt. Derzeit wird ein Programm von insgesamt neun Modellen angeboten, bei denen es sich ausschließlich um Zweiweg-Modelle handelt – die Preisskala reicht von 450 bis 1500 Mark pro Paar.

Ausgerüstet sind alle Boxen mit einer patentierten Schutzschaltung, der sogenannten Positec. Mordaunt Short jedenfalls hat

Neuer Vertrieb für CD-Reparatur-Set

■ Das erste CD-Reparatur-Set von Harald Schmid, über das wir an gleicher Stelle in unserer Oktober-Ausgabe berichteten, hat ab sofort einen neuen Vertrieb. Künftig wird die Oehlbackkabel GmbH aus 7500 Karlsruhe 21 dieses Set zum Preis von 49,50 Mark anbieten.



Ein Preisrenner ist die MS 10 von Mordaunt Short: Mit 450 Mark pro Paar ist sie die meistverkaufte Box des englischen Herstellers

genug Vertrauen in diese Schaltung, um seinen Produkten eine Garantie von fünf Jahren mit auf den Weg zu geben.

Die Elektronik wird von Creek Audio Systems geliefert. Ob sie High-End-Ansprüchen tatsächlich gerecht werden kann, wird sich noch zeigen müssen. Jedenfalls sollen ein „raffiniertes“ Plati-

nen-Layout mit kurzen Signalwegen, ein kräftiger Ringkerntrafo und ein sorgfältig aufgebauter Phono- und CD-Eingang für „überraschende“ klangliche Ergebnisse sorgen. Und das alles für ganze 650 Mark – das wird der Creek 4040 nämlich kosten. Zu beziehen sind diese Neuheiten über Speakers Corner in 2300 Kiel 1.



Der erste ATL-Lautsprecher in Acryl

■ Gerade noch rechtzeitig fürs Weihnachtsgeschäft fertig geworden ist ein exklusives Stück aus der Lautsprecher-Schmiede von Hans Deutsch. Die **ATL HD 311** wird ab sofort auch in einer Acryl-Version angeboten. Im Gegensatz zu den bislang erhältlichen Schallwandlern mit durchsichtigem Gehäuse, die in klanglicher Hinsicht meist mit dem Problem der fehlenden Bedämmung zu kämpfen haben, könnten bei der 311er die akustischen Probleme gelöst worden sein. Bekanntlich

gehören die ATL-Wandler zu den Boxen, die ohne jedes Dämm-Material auskommen und nach dem Hornresonator-Prinzip arbeiten.

Somit sind nunmehr die Resonanz-Eigenschaften von Acryl beim Klangergebnis mit ausschlaggebend gewesen – und das ist laut ATL ein extravagantes. Daß solche Extrava-

Musikgenuß ohne lästiges Kabel ermöglicht das Infrarot-Übertragungssystem IRS von Beyer, das etwa 500 Mark kosten soll

Einen erneuten Versuch in Acryl bei Lautsprechern bietet seit kurzem ATL mit der HD 311 an – 3300 Mark kostet ein solcher Exot

ganz nicht gerade billig kommt, liegt auf der Hand: 3300 Mark pro Stück soll die HD 311 kosten.

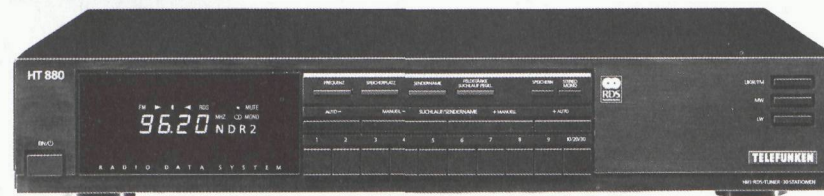
Falls es Ihr Weihnachts-Budget zuläßt, Sie die Box aber noch bei keinem Händler entdecken, wenden Sie sich direkt an die ATL-Lautsprecher-GmbH in 8039 Puchheim bei München.

Ein weiterer RDS-Tuner auf dem Markt

■ Zuwachs hat die bislang noch recht kleine Familie RDS-tauglicher Tuner bekommen: Noch vor Weih-

Sparte von Revox, Grundig oder Dual um einiges mehr.

Falls Ihnen das Kürzel RDS ein Buch mit sieben Siegeln ist – hinter diesen drei Buchstaben steckt die Abkürzung für Radio-Daten-System, über das Sie zusätzliche Informationen abrufen können wie beispielsweise die Senderkennung: Im Anzeigenfeld leuchtet der Name des empfangenen Senders auf. Auf einfachen Tastendruck kann der Tuner dann selbständig herausfinden, an welcher Stelle der gewünschte Sender noch empfangen wird, um



Zu einem Preisknüller unter den RDS-Tunern könnte sich der HT 880 RDS von Telefunken entwickeln: Mit knapp 700 Mark ist er deutlich günstiger als seine Mitbewerber

nachten soll der **HT 880 RDS** von Telefunken in den Geschäften stehen und mit einem Verkaufspreis von etwa 700 Mark offenbar zum Hecht im Karpenteich avancieren. Schließlich kosten die bisherigen Vertreter dieser

so die optimale Empfangsstelle herauszufinden. Welche weiteren Informationen über RDS geliefert werden, hängt dann vom Sender ab. Gängigste Kennung ist derzeit diejenige für Verkehrsfunk-Durchsagen.



Künftig sind dann beispielsweise Texte zur jeweiligen Sendung denkbar, die Näheres über den Inhalt verraten. Hierfür besitzt der HT 880 RDS eine sogenannte Scroll-Mode-Schaltung: Mit der kann man die Anzeige auf Durchlauf schalten und so die Informationen zum Sender ablesen.

„Kopfhören“ via Infrarot

■ Das Prinzip existiert zwar schon seit langer Zeit, in der High Fidelity faßte es jedoch in erster Linie aus Qualitätsgründen so gut wie nicht Fuß. Die Rede ist von der Schallübertragung Verstärker-Kopfhörer via Infrarot.

Aus mehreren Gründen ist für die meisten HiFi-Fans das Hören mit Kopfhörer nicht unbedingt das Gelbe vom Ei. Nicht zuletzt das lästige Angehängtsein an das Kabel verleidet diese umweltfreundliche Art des Musikgenusses. Mit seinem Übertragungs-System **IRS 690** will Beyer jetzt endlich einen klanglich ernstzunehmenden Weg gefunden haben, wie man die Strippen endgültig los wird und dabei nicht auf Klangqualität verzichten muß.

Dieses System umfaßt den DT 690, einen Sender und ein Display, das sowohl für die Aufstellung des Strahlers als auch für die Unterbringung des Kopfhörers konzipiert ist. Der Sender ist in ein recht flaches Gehäuse eingebaut und laut Beyer aufgrund seiner hohen Sendeleistung und seines breiten Abstrahlwinkels auch durchaus für große Wohnräume gedacht.

Der Sender wird einfach an die Kopfhörerbuchse des Verstärkers und ans Stromnetz angeschlossen. Für den Fernsehapparat kann man ihn natürlich auch einsetzen, eine Umschaltung auf Zweikanal-Ton ist möglich. Der voraussichtliche Verkaufspreis soll bei etwa 500 Mark liegen. Weitere Auskünfte erhält man bei Beyerdynamic in 7100 Heilbronn.